

## Erfahrungsaustausch – kleinere Mitteilungen

### Das Auftreten einiger seltener Pilze in der Steiermark

Von Richard Segwitz

Auf eine Arbeit, betreffend das Vorkommen des Tintenfischpilzes *Anthurus muellerianus* var. *aseroeformis* in der Steiermark, sind mir Meldungen über eine ganze Anzahl noch nicht veröffentlichter Fundorte dieses Pilzes zugekommen, für welche ich den Einsendern bestens danke. Ich bitte, mir noch weitere neue Fundorte mitzuteilen.

Leider wird nur ein Teil von bekanntgewordenen Pilzfundpunkten veröffentlicht, wodurch die Übersicht über das Pilzvorkommen sehr beeinträchtigt wird.

Nachstehend gebe ich die während der vergangenen 10 Jahre im österreichischen Bundesland Steiermark gefundenen, selteneren oder sonstwie interessanten Pilze bekannt.

*Leucopaxillus macrocephalus* (Schulzer) Bohns  
Wurzelnder Krempe n ritterling

Fundort: St. Johann in der Heide. Im Lafnitztal, auf Grasboden, unter Birke. G. Länge: 16° 03' G. Breite: 47° 17' Seehöhe 320 m.  
Tag: 17.9.1972 leg: Paar, Ing. Roussal, det. & herb: Segwitz

*Amanitopsis argentea* Huijsman  
Silberner Streifling

Fundort: Fölling, 8 km östl. v. Graz, am Rande einer kleinen Waldwiese, auf Schotterboden. G. Länge: 15° 30' G. Breite: 47° 07' Seehöhe 465 m.  
Tag: 15.7.1973 leg, det. & herb. Segwitz

*Leucocoprinus cretatus* Locqu.  
Kreidiger Faltenschirmling

Fundort: Graz-Straßgang, Schwarzer Weg, im Gartenhumus. G. Länge: 15° 24' G. Breite: 47° 01' Seehöhe 380 m.  
Tag: 17.9.1972 leg: Riedl det. & herb. Segwitz

*Stropharia rugoso-annulata* Farlow ex Murr.  
Rotbrauner Riesen-Träuschling

Fundort: Graz, am Rande des Leechwaldes, in Waldhumus. G. Länge: 15° 27' G. Breite: 47° 05' Seehöhe 370 m.

Tag: 26.5.1972, und anschließend zwischen Mai und August, bis 1973 wiederholt beobachtet. leg., det & herb: Segwitz

Nach der Errichtung einer Pilzzuchtanstalt in Eggersdorf, 20 km östlich von Graz, trat dieser Pilz erstmals in Graz auf.

*Cortinarius (Myxacium) triviale* Lge.

Natternstieliger Schleimfuß

Fundort: Graz-Leechwald, im Buchenlaub, an zwei, etwa 100 m voneinander entfernten Stellen. Standorttreu. G. Länge: 15° 27'; G. Breite: 47° 05'; Seehöhe: 390 m.

Tag: 16.5.1968, u. in der Folge vom 16. bis Ende Mai und ein zweites Mal zwischen dem 24. August und dem 23. Oktober, von 1968 bis 1973 regelmäßig aufgetreten. leg. Segwitz, Riedl, det. Segwitz, Riedl, herb. Segwitz.

Bemerkenswert ist das bisher noch nicht bekannt gewesene Vorkommen im Frühjahr.

*Neogyromitra gigas* (Krbh.) Imai

Riesenorchel

Fundort: Graz, Leechwald, am Waldrand, auf und neben einem großen Eichenstumpf. G. Länge: 15° 27'; G. Breite: 47° 05'; Seehöhe: 390 m.

Tag: 8. April 1964, dann zwischen dem 10. April und 5. Mai, von 1964 bis 1967 gefunden. Dann verschwunden. leg. & det. Segwitz, herb: Nur Sporen u. Lichtbild bei Segwitz.

*Sarcosoma globosum* (Schmid. ex Fr.) Rehm

Kugeliges Gallertbecherling

Fundort: Mantscha bei Graz, in einem feuchten Fichtenwald, im Moos, besonders über den großen Seitenwurzeln der Fichten; standorttreu. G. Länge: 15° 20'; G. Breite: 47° 02'; Seehöhe: 420 m.

Tag: 27. Februar 1964, später zwischen dem 1. März und 20. April, von 1964 bis 1972 regelmäßig gefunden. leg. Gerstenberger, Riedl, Segwitz, Kernbichler. det. Gerstenberger, Segwitz, Riedl. herb. Segwitz. (Von Dr. Pilat mitgeteilte Fundorte i. d. CSSR: Poricko na Sazave 1942 und 1944, und bei Netolice 1952.)

*Ciboria amentacea* (Bablis ex Fr.) Fuckel

Kätzchen - Becherling

Fundort: Graz, Hilmteichwiesen, unter frei stehenden, größeren Haselsträuchern, auf vermoderten Kätzchen des Vorjahres. G. Länge: 15° 27'; G. Breite: 47° 05'; Seehöhe: 380 m.

Tag: 16. Februar 1971, dann alljährlich von Ende Februar bis 15. März beobachtet. leg. Segwitz, Riedl. det. & herb. Segwitz.

Der Pilz ist sicherlich nicht selten, aber wegen seiner Kleinheit und Farbe schwer zu sehen. Er wächst an kahlen oder nur mit wenig Gras bewachsenen Stellen, oft bei noch liegendem Schnee an den aperen Stellen. Standorttreu.

*Peckiella lateritia* (Fr.) Mre. (*Hyphomycetaceae*)

Fundort: Graz, Leechwald, Parasit auf *Lactarius deliciosus*. Am Fuße eines Buchenstumpfes. G. Länge: 15° 27'; G. Breite: 47° 05'; Seehöhe: 390 m.

Tag: 17.10.1973. leg. det. & herb: Segwitz.

Parasitischer Ascomycet, befällt den Reizker schon im Jugendzustand und deformiert ihn zu einem porlingsähnlichen Gebilde. An die Stelle der Lamellen treten bei der Reife geöffnete Perithezien. Die Fruchtschicht sieht dann jener eines Porlings täuschend ähnlich.

## **Mutinus ravenelii (Berk. et Cart.) Ed. Fischer bei Hamburg**

Von Lotte F i n d e i s e n

Am 16. Juli 1970 fand ich in den Harburger Bergen südlich von Hamburg in dem Teil, der sich Haake nennt und vor allem aus Fichtenwald besteht, 4 Exemplare von *Mutinus ravenelii* (Berk. et Cart.) Ed. Fischer.

Sie standen nicht weit vom Wege, etwa 3 m, und meine Aufmerksamkeit wurde darauf gelenkt, weil ich an einer mit Laub gefüllten Senke einige andere Pilze bemerkte, *Collybia dryophila*. Erst als ich näher ging, fiel mir *Mutinus* auf. Völlig frisch standen 3 Exemplare im Laub, dazu gehörte noch eins mit geschlossener Volva.

Ich nahm sie mit und bestimmte sie zu Hause als *Mutinus ravenelii* nach M o s e r 1955.

*Mutinus caninus* schied gleich aus, weil der gefundene Pilz einen starken Aasgeruch hatte. Ferner ist uns *Mutinus caninus* hier gut bekannt, aus Nadel- wie Laubwald.

Auch *Mutinus elegans* (Mont.) Ed. Fischer hielt ich für ausgeschlossen, denn dieser soll ein nach oben verschmälertes Receptaculum haben, olivgrüne Gleba und an der Spitze orangefarbene Töne.

Das größte der von mir gefundenen Exemplare war mit Volva 11 cm lang, das Receptaculum allein 7 cm, der stumpfe obere Teil mit der Gleba 4 cm lang und an der breitesten Stelle 15 mm breit; am Rande der Gleba maß das Receptaculum 12 mm und verschwand in der Peridie mit 8 mm Durchmesser. Die Glebaschicht war schwärzlich dunkelgrün, schleimig-schmierig und ließ die rote Spitze des Receptaculums bald durchscheinen, bis sie oben wie ein Mützchen durchstieß. Die Peridie war in 2 größere Lappen aufgerissen, wozu noch ein kleineres Spitzchen gehörte, Farbe elfenbeinweiß. Das freie Receptaculum erschien schön himbeerrosa = roseus; die Struktur war brüchig, netzig-grubig, hohl.

Der Fruchtkörper, den ich ohne Volva aufnahm, war an der Basis nur 3 mm breit, verbreiterte sich nach oben und zeigte den oberen Teil des Receptaculums ohne Gleba herrlich scharlachfarben = coccineus, das nicht grubig, sondern nur warzig war. Der Geruch war auch ohne Gleba vorhanden.

Der Fruchtkörper, der noch in der eiförmigen Volva steckte, maß 45 mm und hing mit seinem Myzelstrang an dem des größten Exemplars. Nach Entfernung eines Fruchtkörpers aus der Peridie ist diese schlapp und klappt zusammen. Die Sporenmaße waren 4–5/2  $\mu\text{m}$ .

Draußen im Wald war im Raum Hamburg bisher *Mutinus ravenelii* noch nicht gefunden worden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [40\\_1974](#)

Autor(en)/Author(s): Segwitz Richard

Artikel/Article: [Das Auftreten einiger seltener Pilze in der Steiermark 229-231](#)